

«Wir wollen den Familien ein Stück Freiheit ermöglichen»

Am Samstag, 12. September, findet der «Angel Day 2015» statt. Dabei wird Geld für den Verein «EpiDogs for Kids» gesammelt. Dieser hilft Familien mit epilepsiekranken Kindern, die einen Begleithund benötigen.



Der epilepsiekranke Nikolaj erhält Unterstützung von seinem Begleithund Kalle. Bild: pd

US-Cars, Motorräder und ein Informationsstand über Epilepsie – es ist eine spezielle Mischung, die Mike Nielsen, Organisator der Veranstaltung «Angel Day 2015», für den kommenden Samstag in Kloten vorgesehen hat. Neben rasanten Gefährten gibt «EpiDogs for Kids» am Anlass Auskünfte über die Krankheit Epilepsie und wirbt für eine besondere Form der Unterstützung. Beim gemeinnützigen Verein kommt die Hilfe nämlich auf vier Pfoten: Er vermittelt zum einen Epilepsie-Begleithunde an Familien, assistiert aber auch bei der Ausbildung der Tiere.

Zwischen Mike Nielsen und «EpiDogs for Kids» gibt es einen direkten Zusammenhang – seine Frau Evelyn Nielsen ist Mitgründerin des Vereins. Diesen will der Organisator mit dem Anlass am Samstag auch fördern. Das Geld, das Nielsen mithilfe seines eigenen Vereins «Angel Dogs» erwirtschaftet, wird an «EpiDogs for Kids» gespendet.

Anfälle ankündigen

Für das Ehepaar Nielsen war die eigene Familiengeschichte und der Erfolg mit einem Begleithund ausschlaggebend für ihr Engagement. Ihr fünfjähriger Sohn Nikolaj ist vom Dravet-Syndrom betroffen, einer besonders schweren Form der Epilepsie. Sie führt bei Nikolaj seit der Geburt immer wieder zu Krampfanfällen. Nielsen fügt hinzu: «Die Krankheit ist bis heute kaum erforscht und es gibt bisher keine wirksamen Medikamente dagegen.»

Um sich und ihrem Sohn das Leben zu erleichtern, machte sich das Ehepaar vor gut zwei Jahren auf die Suche nach einem Begleithund. Dieser sollte unter anderem lernen, die Krampfanfälle ihres Sohnes anzukündigen oder im entscheidenden Moment einen Alarmknopf zu drücken. Gemäss der Website von «EpiDog for Kids» können die Tiere die Anfälle durch Veränderungen im Stoffwechsel des Menschen erkennen – und das nur über ihre Nase. Einen geeigneten Hund fanden die Niensens erst bei einer Züchterin in Deutschland. «In der Schweiz hat man kaum Erfahrung mit Epilepsie-Begleithunden

Maja Reznicek . 10.09.2015

Stichworte

[Kloten](#)

Infobox

Programm «Angel Day 2015»

Von 13 Uhr bis 24 Uhr: Festbetrieb mit Grill und Getränken. Ausstellung US-Cars und Bikes von Bündner- bikes, Musik mit DJ. «EpiDogs for Kids»-Informationsstand. 15 Uhr Rundfahrt mit Konvoi von US-Cars (mit Taxifahrt) und Bikes. Der «Angel Day» findet in Kloten auf dem Lagerhaus-Areal an der Lindenstrasse 20 statt. Der Eintritt ist frei.

und deren Training. Aber schon die Aufzucht ist entscheidend für die Ausbildung des Hundes», erklärt Mike Nielsen. So müsse das Tier optimal sozialisiert werden und sich schon im Welpenalter an die zukünftige Umgebung gewöhnen können. Laut dem Verein «EpiDogs for Kids» ist eine enge Bindung zwischen Hund und Mensch sehr wichtig, damit die Signale beider Seiten richtig wahrgenommen und verstanden werden. Der Mensch müsse bei der Ausbildung ebenso viel lernen wie der Hund.

Ein Freiheitssymbol

Bei Nikolaj zog der Labrador Kalle mit drei Monaten ein und wuchs gemeinsam mit dem Jungen auf. Gleichzeitig bildeten erfahrene Trainer zusammen mit Nielsen das Tier zum Epilepsie-Begleithund aus. «Wir hatten riesigen Erfolg mit Kalle, aber man hat auch grossen finanziellen und physischen Aufwand», sagt Nielsen. Die Ausbildung eines Hundes dauert mindestens zwei Jahre und ist mit Kosten von rund 15 000 Franken verbunden. «Das wird von keiner Versicherung übernommen und darum sammeln wir auch Spenden.»

Was Epilepsie mit Motorrädern zu tun hat, wird nun durch die Erklärung von Nielsen auch klar: «Motorräder sind ein Symbol für Freiheit. Und so ein Stück Freiheit wollen wir den Familien mit einem Begleithund ermöglichen.»

()

(Erstellt: 09.09.2015, 20:38 Uhr)